

8'Blitzel

2014

JAHRESRÜCKBLICK UND CHRONIK
GOLDSCHEUER · MARLEN · KITTERSBURG



Der Wassersportclub Goldscheuer

„Fortsetzung folgt im Blüwisel 2014“ – so endete 2013 unser Jahresbericht mit der Ankündigung, für 2014 wieder einen Schwerpunkt auf die Jugendarbeit zu legen. Was dabei herauskommen sollte, das wussten wir Anfang des Jahres selbst noch nicht:

„Lasst uns gleich zwei Boote bauen ...“

Bereits vor zwei Jahren führten wir ein Kooperationsprojekt mit der Tulla-Realschule Kehl durch; damals wurden 14 Sechstklässler im Optimist zum Jüngstensegelschein gebracht. Die Theorieausbildung fand im Rahmen des Ganztagesbetriebs in der Schule statt, die Praxisausbildung dann auf dem Rhein, dem Revier des WCG. Der Plan ging auf, viele dieser Kinder blieben auch nach dem Projekt dem Verein treu; es ergaben sich sogar Familienmitgliedschaften.

Nun wurde dieses Projekt eindrucksvoll fortgesetzt: 2014 wagten sich die Jugendlichen, die inzwischen die 8. Klasse besuchen, unter fachkundiger Anleitung an den Bootsbau: Als Typ wurde eine „Robinson-Jolle“ gewählt - diese Jolle ist als Zweimaster konzipiert und somit ideal für die Ausbildung jüngerer Kinder, da der Ausbilder selbst mit an Bord ist, außerdem bieten die drei Segel auch ausreichend Betätigungsfelder gleich für mehrere Kinder. Möglich wurde dieses Projekt durch die Einbeziehung der Kehler Schreinerei Kleinhans, die anlässlich ihres 50. Firmenjubiläums eine Stiftung gründete. Diese Kleinhans-Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Jugendliche bei der Berufsorientierung zu unterstützen und dabei natürlich auch eine Lanze für das Schreinerhandwerk zu brechen. Als Pilotprojekt wurden in Kooperation mit dem Wassersportclub Goldscheuer und der Tulla-Realschule nun die beiden Robinson-Jollen gebaut. Markus Kleinhans, selbst begeisterter Wassersportler und Mitglied im WCG, hatte noch Baupläne für diesen Bootstyp und bat seine Jubiläumsgäste, anstelle von Geschenken lieber für die Stiftung zu spenden.

Bereits bei der Vorplanung war schnell klar: Es würde nur einen geringen Mehraufwand bedeuten, gleich zwei Boote zu bauen – spätere Regatten nicht ausgeschlossen ...

Im Frühjahr 2014 ging's dann los: Zunächst wurden in den Räumen der Schreinerei die Teile gerichtet und im „Stich-and-glue-Verfahren“ zusammengefügt. Die entstandenen Rohrümpfe wurden dann auf das Clubgelände des Wassersportclubs Goldscheuer gebracht. Dort entstand in der Montagehalle die eigentliche „Bootswerft“, in der z.B. Schwertkasten, Ruder, Duchten und Rigg gefertigt wurden. Bemerkenswert dabei ist, dass sämtliche Arbeitstermine an den Wochenenden stattfanden, also außerhalb der Schulzeit. Trotzdem waren die Jugendlichen mit Feuereifer dabei – galt es doch, den anvisierten Taftermin zum Hafenfest einzuhalten. Betreut und angeleitet wurden die Jugendlichen hierbei abwechselnd von einem ganzen Team aus Verein, Betrieb und Schule (Martin Gotter, Markus Jutzler, Markus Kleinhans, Eugen Kühn, Erik Sander und Jürgen Suhm).

Auch wenn es am Ende knapp wurde und der Bootsack gerade mal trocken war, konnten die beiden Boote am 5. Juli 2014 im Rahmen des WCG-Hafenfestes auf die Namen „Nemo“ und „Nautilus“ getauft werden. Sogar der Südwestfunk kam zu einem Radiointerview mit den jungen Bootsbauern. Außerdem wurden die Boote auf der Berufsinformesse Kehl und beim Schulfest der Tulla-Realschule ausgiebig präsentiert – natürlich ebenfalls von den Schülern.

In der kommenden Saison werden die Robinson-Jollen nun von Jugendwart Markus Jutzler für die Jüngsten-Ausbildung genutzt – die Boote wurden dem Wassersportclub Goldscheuer gestiftet.



**Bootstaufe - Erfolg eines gelungenen Kooperationsprojekts:
„Nemo“ und „Nautilus“ werden getauft!**

Vereinspräsident Erik Sander freut sich: Das Projekt kennt nur Gewinner – die Schreinerei Kleinhans konnte Jugendliche ans Handwerk führen und wird sicherlich den einen oder anderen Projektteilnehmer im Betriebspraktikum wiedersehen, die Tulla-Realschule konnte ihren Ganztagesbetrieb um ein attraktives Angebot bereichern – und der Wassersportclub Goldscheuer konnte erneut neuen Nachwuchs gewinnen und freut sich über eine Bereicherung der Vereinsflotte. Die Beteiligten sind sich sicher – das wird bestimmt nicht das letzte Kooperationsprojekt gewesen sein!

Viele Regatta-Läufe ausgefallen

Hatten wir 2014 auch viele sonnenreiche Tage auf der Landzunge, so blieb der Wind oft ausgerechnet zu den Regattaläufen aus. So konnten von insgesamt zwölf vorgesehenen Läufen



Regatta - Warum hatten wir 2014 nicht immer so einen Wind wie bei der Oktober-Regatta?

s'Blüwiel 2014

diese Saison nur fünf gewertet werden. Am Ende setzte sich Familie Arbogast vor Jürgen Suhm (Platz 2) und Manfred Rith (Platz 3) durch. Positiv zu vermerken ist, dass andere geplante Vereinsveranstaltungen wie das An- und Absegeln oder das Hafenfest in diesem Jahr bei bestem Wetter stattfinden konnten und auch sehr gut besucht waren. Höhepunkt war natürlich die Bootstaufe der beiden „Robinson-Jollen“ beim Hafenfest; doch auch die anderen Programmpunkte wie die nächtliche Lichterfahrt oder das bewährte „Segeln ohne Grenzen“ fanden großen Anklang.

Vereinsband produziert CD

Bereits 2013 hatte sich zum Hafenfest eine kleine Vereinsband um den Präsidenten Erik Sander formiert, die mit eigenen Liedern rund um den Segelalltag die Vereinsveranstaltungen auflockerten. 2014 nutzte diese Gruppe unter dem Namen „Käpt'n Spi & lazy Jacks“ die segelfreie Zeit der Wintersaison, um insgesamt zehn eigene deutschsprachige Titel rund um die Sorgen und Nöte eines Binnenseglers auf CD zu bringen.

Die entstandene CD trägt bezeichnenderweise den Titel „... in Böen: eins...“ und ist fernab von maritimen Shantyklängen eher dem kabarettistischen Kleinkunstbereich zuzuordnen: Mit den Titeln nimmt sich die Band oft selbst auf den Arm; es geht um Themen wie „bierernste“ Clubregatten, hämische Schadenfreude über missglückte Manöver anderer, über Bootsmessen und Katalogkaufverhalten, über Hafenskapitäne und vieles andere mehr. Nähere Infos zu diesem Projekt finden sich unter www.kaeptnspi.de, hier kann die CD auch bestellt werden.



Band - „Käpt'n Spi & lazy Jacks“ live beim Hafenfest 2014

Insgesamt also ein erfolgreiches und bewegtes Jahr 2014 – wir freuen uns heute schon auf die Saison 2015 und sind gespannt, worüber wir an dieser Stelle in einem Jahr berichten werden können.

Erik Sander